

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Dezember 2014 / Januar 2015

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

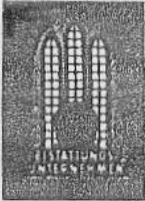
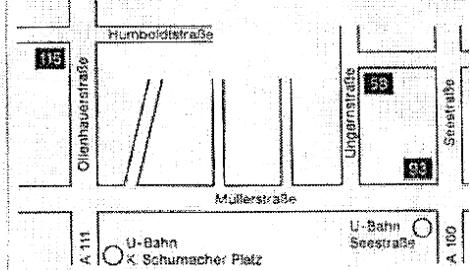
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße) ☎ 451 50 53
13347 Berlin-Wedding



**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir bieten:
Betreuungsgruppen
und häuslichen
Besuchsdienst
Für Menschen mit Demenz und
psychischen Veränderungen.

Kostenübernahme über Pflegekasse
(auch bei Pflegestufe 0)

Wir beraten Sie gern!
Haltestelle Diakonie
Mitte-Wedding
Iranische Straße 6a,
13347 Berlin
Tel.: 46 77 68 12
Frau Mirjam Linke



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“

(Römer 15, 7) – Die Jahreslosung 2015

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“- das war und ist die Jahreslosung 2014. Dieses Jahr nähert sich seinem Ende – und wenn ich zurückschaue, dann denke ich, es war ein ungewöhnlich krasses Jahr. Ein Jahr mit vielen Umbrüchen, Höhen, Tiefen, Chancen und Gefahren. Der Krieg in der Ukraine hat Europa zum ersten Mal seit langer Zeit vor die Möglichkeit eines Krieges gestellt. Gottesfinsternis. Viele Flüchtlinge aus Kriegsgebieten kommen zu uns und suchen Hilfe. Eine Gottes-Herausforderung an uns, nahe zu sein und Glück zu schenken. Die Fußball-Weltmeisterschaft, die in Kapernaum mit public viewing gefeiert wurde: Ein Glückstaumel im Wir. Wie viele wunderbare Momente haben wir bei wunderschöner Musik in der Kirche erleben können, bei Konzerten, in den Gottesdiensten, bei den Proben...Und die Umbrüche: die Kornelius-Kirche wurde von innen neu gestaltet. Ein gemeinsamer Konfirmandenunterricht für drei Gemeinden hat begonnen und ist auf dem Weg, Kapernaum hat neue Mitarbeiter, in der Arbeit mit Senioren tun sich neue Möglichkeiten auf und wir hatten die WERK-Kirche der kreiskirchlichen Jugendarbeit bei uns zu Gast: viel Neues und Schönes.

„Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien“. Die Monatslosung für Dezember 2014 aus dem Buch Jesaja. Ein Gottes-Versprechen für die Wüsten-Zeiten unserer Leben. Ein Gottes-Versprechen von hinter dem Horizont der uns bekannten Möglichkeiten her. Und Abbrüche: der langjährig hier tätige Pfarrer, Hans Zimmermann, bereitet seinen Ruhestand vor, viele liebe Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten, weil sie gestorben sind...

Unterwegs sind viele von uns gewesen, zum Beispiel nach Herrnhut oder nach Israel, also in das Land, in dem alles vor zwei- bis dreitausend Jahren begann, ein Land, in dem sich Gottesabwesenheit und Gottesanwesenheit, Glück und Unrecht, Terror und Krieg, Vergangenheit und Gegenwart, Leben und Tod zu einer ganz eigenen Mischung täglich verquicken. Die Situation, in die hinein Jesus von Nazareth geboren wurde war, wie es Lukas und Matthäus erzählen, im Prinzip nicht so anders. Geboren wurde er als Heimatloser und Flüchtling. Das Gottes-Schicksal. Die Weihnachtsgeschichte erinnert daran, dass Gott nahe zu sein nicht unbedingt immer etwas mit Idyll und Sonntagsfrieden zu tun hat. Das Glück, Gott nahe zu sein, stellt sich oft anders dar als das Glücksgefühl bei einem Sechser im Lotto. Die Weihnachtsgeschichte erzählt von Gott als Jemandem, der aufbricht zu Anderem und Anderen und sich dafür sehr verletzlich macht. Am Jahresende wendet sich der Blick vieler Menschen nicht nur intensiv rückwärts, sondern auch vorwärts. Was wird die Zukunft bringen? Für die Kapernaum-Gemeinde steht schon fest: die zweite Pfarrstelle werden wir neu besetzen. Wer wird wohl im kommenden Jahr beginnen, in und mit der Gemeinde neue Wurzeln zu schlagen? Wir wissen es nicht. Aber auch für die Aufgabe, diese Person zu wählen, gibt die Jahreslosung 2015 schon einen guten Rat: „Nehmt einander an,

wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“. Ein Vers aus dem Römerbrief. Diese Losung wird uns das Jahr 2015 begleiten und natürlich nicht nur bei der Neubesetzung der Pfarrstelle.

Einander anzunehmen, das ist schon immer eine Herausforderung gewesen, manchmal auch im Alltag evangelischer Kirchengemeinden. Wo fühle ich mich wohl? - Da, wo ich sein kann, wie ich bin. Wo ich mich nicht verbiegen muss, um gemocht zu werden. Wo ich mit meinen Ecken und Kanten, Stärken und Schwächen ernstgenommen werde. Wo ich keine Angst haben muss, abgeschrieben oder ausgestoßen zu werden, wenn ich nicht so funktioniere, wie es von mir erwartet wird. Der erste „Ort“, bei dem das der Fall ist - für uns alle: Gott. Ich wünsche uns allen das Bewusstsein dafür, dass wir dieses Geschenk weitergeben sollen und können, an uns gegenseitig!

Möge Gott mit uns sein, auch im kommenden Jahr!
Ihr Alexander Tschernig

Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

Liebe Gemeinde,
turnusgemäß fand unsere GKR-Sitzung im November wieder gemeinsam mit dem Gemeindebeirat statt. Hauptthema dieser Sitzung war natürlich die Wiederbesetzung der im April frei werdenden Pfarrstelle.

Anhand der von Beirat und GKR zusammengetragenen Kriterien haben wir eine Vorgehensweise für die gemeinsamen Gespräche mit BewerberInnen festgelegt. Wir hoffen, dass uns das Konsistorium bis Anfang Dezember, die Unterlagen der KandidatInnen zugesandt hat. Drei PfarrerInnen werden sich dann hoffentlich im Januar der Gemeinde jeweils in einem Gottesdienst mit Nachgespräch und am darauffolgenden Montag mit einer Bibelarbeit vorstellen. Im Februar soll nach erneuter Aussprache mit dem Gemeindebeirat die Wahl stattfinden. Über diese Termine werden wir rechtzeitig informieren.

Die Beleuchtung der Altarfenster muss erneuert werden und so werden diese hoffentlich bereits in der Advents- und Weihnachtszeit in neuem Licht erstrahlen, nehmen Sie unsere Einladungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen gerne wahr.

Ich wünsche Ihnen eine besinnlich Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2015.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Zum Titelbild

Eingangstor zum Hof neben der Kapernaumkirche – fotografiert vom Kinderhaus



Einen runden Geburtstag feiert unser Ehrenältester Werner Lange.

Die Kapernaum-Gemeinde gratuliert dazu herzlich und wünscht ihm auf diesem Wege Gesundheit und Zufriedenheit. Mögen ihm noch viele Jahre gemeinsam mit seiner Ehefrau und der Familie sowie seinen vor allen musikalischen Aktivitäten in der Gemeinde geschenkt sein und Gottes Segen ihn auch weiterhin bewahren.

*Für Kapernaum-Gemeinde
Barbara Simon und Pfr. Alexander Tschernig*

Bibel und Welt

Dienstag, 02. Dezember 2014, 17 Uhr

Unsere Gruppe trifft sich im Dezember zu dem Thema
„Lieder und Geschichten im Advent“.

Ganz besonders freuen wir uns auf die musikalische Begleitung von Herrn Jürgen Schulz.



Dienstag, 06. Januar 2015, 17 Uhr

Mit Pfarrer Hans Zimmermann begrüßen wir das neue Jahr. Er wird Ende März in den Ruhestand gehen, darum ist sein Motto für das Januartreffen

„Noch da – und – schon weg“

Ein Gespräch mit ihm über 40 Jahre Pfarrer im Wedding.

Dienstag, 03. Februar 2015, 17 Uhr

Pfarrerinnen Constanze Kraft hat unsere Gruppe „Bibel und Welt“ ins Leben gerufen. Wir sind ihr dankbar, dass wir durch ihre Anregung beieinander geblieben sind und zu einer guten Gemeinschaft zusammenwachsen konnten. Darum freuen wir uns sehr, dass sie zu uns in die Schillerhöhe kommt. Das Thema des Nachmittags wird sein:

„Vom Himmel gefallen? Das „Vaterunser“ näher betrachtet“

Wir treffen uns im Gemeindezentrum Schillerhöhe. Sie sind herzlich willkommen.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Biblischer Gesprächskreis

Mittwoch, 17. Dezember 2014, 19.00 Uhr

„Das Gottesbild in den
Weihnachtsgeschichten“



Mittwoch, 14. Januar 2014, 19.00 Uhr

Das Gottesbild in der „Offenbarung des Johannes“.

Vergangenheitsbewältigung zwischen Psychopathologie und Bildern von Hoffnung – oder: wozu Zukunftsvisionen auch gut sein können.

Lassen Sie sich herzlich einladen, zu den genannten Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir treffen uns im Saal der Kapernaum-Gemeinde. Es freut sich auf Sie

Ihr *Alexander Tschernig*

Treff im Seitenschiff – für Senioren – und alle anderen



Am 24. Januar 2015, 15.00 Uhr

laden wir wieder ein zu einem Treffen im Seitenschiff.

Unter dem Motto:

„Heute Abend Paris“

spielt das Musette-Orchester unter der Leitung von Jürgen Schulz heitere und schwungvolle französische Melodien.

Selbstverständlich reichen wir auch wieder Kaffee und Kuchen, für den wir fünf Euro erbitten.

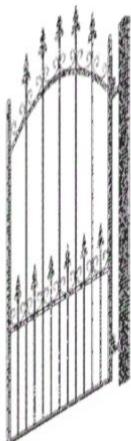
Freuen Sie sich schon heute darauf.

Alexander Tschernig



Weihnachtskonzert

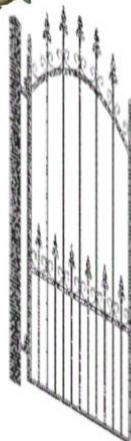
14. Dez. 2014, 17 Uhr



Telemann:
Machet die Tore weit
In dulci jubilo

J. S. Bach:
Sinfonia aus Kantate 49

C.Ph.E.Bach:
Sinfonie in Es-Dur



Solisten sowie die Kantorei und das Kammerorchester
der Kapernaum-Gemeinde
Leitung: Alexander Kugler und Gesine Hagemann

Eintritt 7 €, übliche Ermäßigung



*Advents- und
Weihnachtsliedersingen
mit dem Bläserkreis, der Kantorei
und dem Kinderchor*

Sonntag, 21. Dezember 2014
17.00 Uhr

Eintritt frei – Spende erbeten



Kirchenmusik in der Kapernaumkirche

Silvester
31. Dezember 2014
18 Uhr



Predigt:
Pfr. Hans Zimmermann

Orgel:
Gesine Hagemann



Sonntag, 11. Januar 2015, 17 Uhr

Konzert für Geige und Klavier
Orgel: Gesine Hagemann
Geige: Viviane Gajewski

Werke von Dvorak, Bernstein u. a

Samstag, den 24. Januar 2015, 18 Uhr

heartChor wedding (ehemals lesSINGers^{TC})

Leitung: Thomas Carl

Ein Erwachsenen-Chor, der aus Lehrern, Eltern, und ehemaligen Schüler des Weddinger Lessing-Gymnasium besteht, überrascht mit einer Mischung aus schwung- und gefühlvollen Songs.

Eintrittskarten für 3 € nur über Mail: patt.carl@t-online.de

Gottesdienst mit Bibliolog

Am Sonntag, **14. Dezember 2014**, den 3. Advent wollen wir unseren Gottesdienst wieder mit einem Bibliolog feiern.



Bibliolog ist eine entwickelte Methode im Umgang mit biblischen Texten. Sich einmal auf diese Weise einem biblischen Text zu nähern, ist sehr spannend, manchmal wird es sogar interessanter als jede am Schreibtisch ersonnene Predigt! Das Evangelium kommt dabei bestimmt nicht zu kurz. Wir laden herzlich ein!

Helmut Blanck

Dank und Abschied

Seit Juni 2006 hat Herr Jürgen Scheidt regelmäßig, zuverlässig und freundlich und gut informiert über unsere Kapernaumkirche Dienste in der "offenen Kirche" am Mittwochabend übernommen.

Nun möchte er diesen Dienst niederlegen und Jüngeren Platz machen. Noch einmal am Mittwochabend -dem letzten Tag des Jahres-, 31. Dezember um 18 Uhr ist die Kirche offen: Wir feiern einen Gottesdienst in der Kapernaumkirche zum Jahresschluss und werden dabei Jürgen Scheidt mit Dank verabschieden.

Ganz unterschiedlich waren und sind die Motive für Besucherinnen und Besucher in der "offenen Kirche":

"Ich war noch nie in einer evangelischen Kirche." - "Ich wollte schon immer einmal in diese Kirche, um sie mir von innen anzusehen." - "Ich möchte einmal die Stille genießen und zur Ruhe kommen." - "Ich möchte an der Christusfigur für Jemanden beten." - "Ich höre gerne dem kurzen Orgelstück zu." - "Ich will meinem Opa einmal meine Kirche zeigen." - "Ich möchte einmal ganz alleine mit Gott in er Kirche sein."

Vielleicht haben Sie ja auch Lust und Zeit, in unserem Team der "offenen Kirche" mit zu wirken? Dann nehmen Sie doch bitte einmal Kontakt mit Pfr. Tschernig auf, der Ihnen in Zukunft Näheres hierzu erklären kann.

Pfarrer Hans Zimmermann

Werktag 2014 Perspektivkongress der EKBO – 11.10.2014

Welche Kirche morgen? Wie sieht die Zukunft unserer Landeskirche aus?
Worauf müssen wir uns einstellen, was müssen wir bedenken?

Diese Fragen wurden in einem Hangar des ehemaligen Flughafens Tempelhof in vielfältiger Weise bedacht und besprochen.

Vor zehn Jahren entstand eine neue Kirche – die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Zusammen kamen hier Berlin-Brandenburg und die schlesische Oberlausitz. Heute ist die EKBO eine der spannendsten und vielfältigsten Landeskirchen in Deutschland. Die Neugründung und auch die Abnahme der Mitgliederzahlen führten zu umfangreichen Veränderungen in der Kirchenlandschaft. Kirchenkreise fusionierten, die kirchlichen Verwaltungsämter und das Konsistorium wurden neu eingerichtet. Liebgewonnene Strukturen verschwanden, neue Verhältnisse führten zu veränderten Gewohnheiten. Vor diesem Hintergrund hatten sich etwa eintausend Delegierte aller drei Sprengel eingefunden, um die Zukunft unserer Landeskirche zu diskutieren.

Grundlage dafür waren 10 Thesen, die von der Kirchenleitung erarbeitet und nach Diskussion in den Gemeinden von der Landessynode verabschiedet worden waren.

Es wurde viel gesungen, begleitet von Bläserinnen und Bläsern der Landeskirche und der Gospelband ZOOM, moderiert von Landeskirchenmusikdirektor Kennel. Susanne Kahl-Passoth, ehemalige Diakoniedirektorin und Hans-Georg Filker, Direktor der Stadtmission diskutierten über Matthäus 5,13-14 „Ihr seid das Salz der Erde – Ihr seid das Licht der Welt“ angesichts von Armut und Gerechtigkeit, unserer Schwäche und dem Wirken der Diakonie als dem „Salz in der Suppe“.

Wir wurden von Beiden ermutigt, uns kurz mit unseren Sitznachbarn über unsere Funktion als „Salz der Erde“ auszutauschen. Da überwog kurz die Resignation: wir kamen auf unser „Versagen“, unsere Kinder an die Kirche heranzuführen, zu sprechen. Umso wichtiger schien es uns, trotzdem in unserem Eifer für unsere Kirche nicht nachzulassen, um Menschen vielfältige Anknüpfungspunkte bieten zu können.

Ein Sitznachbar berichtete von seiner beruflichen Situation als Pflegekraft in einem Berliner Großklinikum, die er zugunsten eines Lebens auf dem Land aufgegeben hat, weil sie ihn komplett überforderte. Er machte einen zufriedenen Eindruck, die ehrenamtliche Tätigkeit in der Kirchengemeinde ist für ihn wichtig.



Katharina Thalbach trug sehr eindrucksvoll die Bergpredigt vor, ich hatte dabei das schöne Bild vom Berg der Seligpreisungen im Kopf, wo wir im Frühjahr gewesen waren.

Unter diesem Motto stehen die 10 Thesen der EKBO:

1. **Wir sind „Kirche mit Mission“**
2. **Wir gestalten aktiv die Vielfalt unserer Kirche**
3. **Wir nehmen die Herausforderungen der pluralistischen Gesellschaft an**
4. **Wir erneuern das gottesdienstliche Leben durch Mut zu Veränderung**
5. **Wir profilieren unsere evangelischen Bildungsangebote**
6. **Wir verbinden Kirche und Diakonie zu einem starken Team**
7. **Wir entdecken unsere Gaben und Möglichkeiten „Salz der Erde“ zu sein**
8. **Ein Leib und viele Glieder – wir erneuern die „Zeugnis und Dienstgemeinschaft“**
9. **Wir nehmen Überlastungen wahr und ermutigen zu beispielhaftem Handeln**
10. **Wir sind eine „Volkskirche im Wandel“**



Bischof Dröge gab dazu Denkanstöße: Aus den vielen Kommentaren, die zu diesen Thesen aus den Gemeinden im Reformbüro der EKBO eingingen, blieb dem Bischof besonders der Bericht eine(s)r Ehrenamtlichen im Gedächtnis, die aus einer großen städtischen Westgemeinde in eine kleine brandenburgische Landgemeinde kam. Die sehr begrenzten Mittel der kleinen Gemeinde setzten in dem Neuankömmling eine große Motivation und Tatkraft frei, sie wurde mehr gebraucht als in ihrer Herkunftsgemeinde.

Es werden keine großen Masterpläne für die Kirche gebraucht, Ermutigung für die kleinen Schritte vor Ort ist nötig. Die Gesellschaft braucht uns.

Bildungsarbeit, Diakonie, Ökumene, was ist meine Mission? Was macht mich stark?

Vielfalt ist wirksamer als Einfalt. Wir müssen Vertrauen ineinander haben. Jeder macht in seiner Region das Richtige. Vieles ist uns anvertraut, wir sind reich beschenkt.

Wir müssen mit unseren Talenten wuchern und uns selbstbewusst einbringen. Das Wörtchen „noch“ - noch so viele Gemeindeglieder, noch so viele Haupt- und Ehrenamtliche - sollten wir durch „doch“ ersetzen. Wir sind doch so viele, wir können wachsen, nicht überall, doch mitunter und beispielhaft.

Im nächsten Gemeindebrief erfahren Sie noch einiges aus den Arbeitsgruppen, an denen ich teilgenommen habe, und einiges mehr.

Adventsbasar – für Kleine und Große

Wir laden herzlich ein zum
Adventsbasar, am Samstag, 06. Dezember 2014, 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns über weitere Kuchenspenden



15.30 Uhr – im Gemeindesaal
Puppentheater nicht nur für Kinder:

„Die Weihnachtsgans Auguste“



In der Kirche:

14.30 Uhr – Flötenkreis

17.00 Uhr – Trommeln aus Ghana

Gospel **Spielecke** **Kaffeetafel**
Handarbeiten **Waffeln**
Kekse **Soft**
Puppenwerkstatt **Tombola**
Flöten **Basteleien**
Weinstube **Lieder**
Bücher **Trödel**
Glühwein **Nikolaus**
Suppe **Kuchen**
Modelleisenbahn **Puppentheater**

A green silhouette of a church tower with a clock face, positioned in the center of the text.

Der Erlös wird hälftig geteilt.
Er geht in diesem Jahr an die
Taubstummenschule in Ghana

„Kibischool“

sowie für die Gemeindegemeinschaft
in der Kapernaum-Gemeinde.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern der Berliner Kirchengemeinden, Krieg, Verfolgung, Hunger, Perspektivlosigkeit - dies sind nur einige Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen und sich auf einen langen und gefährlichen Fluchtweg begeben.



Gelangen diese Menschen nach vielen Wochen und Monaten nach Deutschland, sind sie mit zahlreichen weiteren Hürden und langen Wartezeiten konfrontiert, bis ihr Asylgesuch gestattet oder abgelehnt wird.

Wir haben bei "Asyl in der Kirche Berlin e.V." insbesondere mit den Menschen zu tun, die ausländerrechtliche Probleme haben, die sich verzweifelt um einen Aufenthalt bemühen oder kurz vor einer Abschiebung stehen.

Wir bieten kostenlose Beratung und Begleitung für Flüchtlinge an, unterstützen Kirchengemeinden, die sich dazu entschlossen haben, Kirchenasyl zu gewähren und informieren die Öffentlichkeit über die Situation von Flüchtlingen in Berlin, Deutschland und der EU.

Da unsere Arbeit hauptsächlich über Spenden finanziert wird, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Ihre Spende für die Flüchtlingsarbeit von „Asyl in der Kirche Berlin e.V.“
Herzlichen Dank!

Pfarrer Bernhard Fricke
Vorsitzender von Asyl in der Kirche Berlin e.V.

Asyl in der Kirche Berlin e.V.
Pax-Bank eG
Kontonr. 6010069015
BLZ 37060193
IBAN: DE64 3706 0193 6010 0690 15
BIC/Swift-CODE: GENODED 1PAX

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.45 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause,
Bedürftige Pfr. Hans Zimmermann
Di 12.30 – 14.00 Uhr und Team

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Bibelgesprächskreis

Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß
auch mit Eltern, einmal im Monat und Team

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Treff im Seitenschiff

monatlich nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Männermorgengebet

Mi 07.00 Uhr

anschließend Frühstück

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete ab 14. Januar 2015

an jedem 2. Mittwoch im Monat

19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr

jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen

Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr

an jedem 3. Samstag im Monat

Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig
Pfrn. Judith Brock
(Nazareth-Gemeinde)
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst

So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst

So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

Koreanische Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church

Gottesdienst

So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 85 10 56 10 oder
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Folgende Gruppen nehmen noch Kinder auf:

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 12 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Smörja Tel. 0176 63745791
	Mädchen, 9 – 10 Jahre Mi 17.00 – 19.00 Uhr	Bella Tel. 0157 86246833 henrike.wortmann@web.de
	Jungen, 11 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Klaas / Teddy 0157 87047286 klaaskenda@yahoo.de

Taizégebete in der Kapernaumkirche



In vielen Stadtteilen gibt es sie schon: die Taizégebete.

Im Mittelpunkt dieser etwa halbstündigen Veranstaltung stehen die wunderschönen vierstimmigen Gesänge, die man schnell lernt, da es sich um sehr kurze Liedstücke handelt, die mehrfach wiederholt werden. Einige kennt man vielleicht von unseren Gottesdiensten. Für die Zukunft ist eine instrumentale Untermalung der Gesänge geplant, was der Veranstaltung eine besondere Note verleihen würde. Instrumentalisten und Sänger gesucht!

Im Anschluss an die monatlich stattfindenden Gebete, in denen die Stille ein prägendes Element ist, trifft man sich bei einem kleinen Imbiss zu einem geselligen Zusammensein.

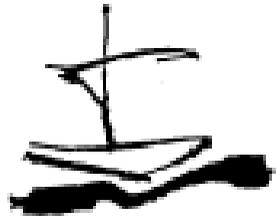
Zeitpunkt ist jeweils der zweite Mittwoch im Monat, jeweils 19.00 Uhr, Kapernaumkirche. Bereits um 18.00 Uhr gibt es eine Probe für interessierte Instrumentalisten, um 18.30 Uhr für Sänger. Erster Termin ist der 14. Januar
Kontakt: Markus Steinmeyer, Tel./AB: 70 71 51 83

Markus Steinmeyer

Zur Ökumenischen Bibelwoche 2015 lädt der
Ökumenische Arbeitskreis Wedding herzlich ein.
In den Bibelgesprächen wird es diesmal um

„Wissen was zählt - Zugänge zum Galaterbrief“

gehen.



Wissen, was zählt - Zugänge zum Galaterbrief

- Sonntag, 18. Januar 2015
In allen Gottesdiensten
- Montag, 19. Januar 2015, 19.00 Uhr
Ev. Kirchengemeinde Nazareth, Nazarethkirchstraße 50
- Dienstag, 20. Januar 2015, 19.00 Uhr
Ev. Kapernaum-Gemeinde, Antwerpener Straße 50
- Mittwoch, 21. Januar 2015, 19.00 Uhr
EFG Baptisten, Müllerstraße 14 A
- Donnerstag, 22. Januar 2015, 19.00 Uhr
Ev. Ostergemeinde, Samostraße 14
- Freitag, 23. Januar 2015, 19.00 Uhr
St. Joseph - St. Aloysius, Willdenowstr. 8 a
- Samstag, 24. Januar 2015, 09.30 Uhr
Siebenten-Tags-Adventisten, Am Schäfersee 3

Teilnehmerhefte sind vorhanden | Kontakt: www.kapernaum-berlin.de

Unsere Gottesdienste im

Monatsspruch Dezember:

Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.

Jesaja 35,1



Gemeindezentrum Schillerhöhe

2. Advent 07. Dezember 2014	9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig
3. Advent 14. Dezember 2014	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
4. Advent 21. Dezember 2014	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Heiligabend 24. Dezember 2014	15 Uhr Familiengottesdienst Lothar Krause / Hans Zimmermann und Team
1. Christtag 25. Dezember 2014	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
2. Christtag 26. Dezember 2014	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
1. Sonntag nach dem Christfest 28. Dezember 2014	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Altjahresabend 31. Dezember 2014	16.00 Uhr Alexander Tschernig
Neujahr 01. Januar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
2. Sonntag nach dem Christfest 04. Januar 2015	9.30 Uhr Gemeindevormittag Alexander Tschernig
1. Sonntag nach Epiphantias 11. Januar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
2. Sonntag nach Epiphantias 18. Januar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
3. Sonntag nach Epiphantias 25. Januar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

Gottesdienst - jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr

**im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7 und
Seniorenpflegheim Domicil, Transvaalstr. 22
im Wechsel mit dem katholischen Pfarrer**

Dezember 2014 / Januar 2015



Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr



Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr

Johannes Heyne	T) Gertrud Heublein mit Querflöte
T) Katharina Weigel	Helmut Blanck mit Bibliolog
Katharina Weigel	A) Alexander Tschernig
14.00 Uhr Familiengottesdienst 15.30 Uhr Familiengottesdienst 17.00 Uhr Christvesper mit Solosopran 23.00 Uhr Christnacht / Helmut Blanck mit Gospelchor	15.00 Uhr F) M. Maaß / A. Tschernig 17.00 Uhr Hans Zimmermann m. Bläsern 23.00 Uhr Alexander Tschernig m. Kantorei
kein Gottesdienst	Hans Zimmermann
Johannes Heyne	Alexander Tschernig
Johannes Heyne	Alexander Tschernig
17.00 Uhr A) Johannes Heyne	18.00 Uhr Hans Zimmermann Feuerwerk auf der Orgel
kein Gottesdienst	Alexander Tschernig
A) Johannes Heyne	Hans Zimmermann
Gertrud Heublein	Hans Zimmermann evt. Vorstellungsgottesdienst 1. BewerberIn
Friedhelm Brockmann	Alexander Tschernig evt. Vorstellungsgottesdienst 2. BewerberIn
Helmut Blanck	Alexander Tschernig evt. Vorstellungsgottesdienst 3. BewerberIn

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. Oktober 2014 bis 16. November 2014

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Mathea R.
Philipp H.
David F.



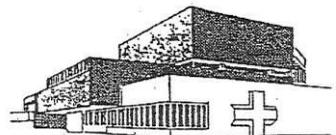
Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Christa W. (81)
Gerhard Sch. (91)
Lydia H. (99)
Charlotte S. (95)
Ursula Sch. (86)
Irma B. (95)
Elli M. (90)
Eva-Maria T. (88)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit in den Schaukästen und unter unserer Website: www.korneliusgemeinde.de bekannt gegeben.



Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören

Ort: Korneliuskirche
Dubliner Straße 29

Zeit: 2. Advent
7. Dezember 2014
17.00 Uhr

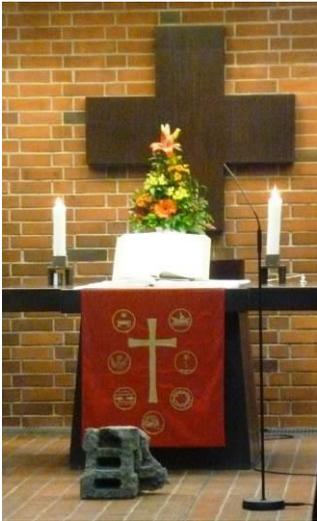


Unser traditionelles Advents- und Weihnachtsliedersingen findet in diesem Jahr zum 24. Mal statt. Es ist eine gute Möglichkeit, sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen. Auch in diesem Jahr laden wir herzlich dazu ein.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern zum gemeinsamen Singen mit vielfältiger instrumentaler Begleitung. Außerdem ist adventliche Musik vom Seniorenchor und vom Gospelchor zu hören.

Leitung und Moderation: Johannes Pangritz
Der Eintritt ist frei.

Ein Tag der Freude und des Dankes



Die Kornelius-Gemeinde hatte am 9. November 2014 zwei gute Gründe sich zu freuen und zu danken. Zum einen war der Umbau der Kornelius-Kirche fertiggestellt worden, zum anderen galt Freude und Dank dem Tag, an dem die Teilung Deutschlands vor 25 Jahren ihr Ende nahm.

Und so war es nicht verwunderlich, dass der Dankgottesdienst fast 150 Teilnehmer hatte, wobei sowohl die Jüngsten als auch die Ältesten aus der Gemeinde anwesend waren und die geschmackvolle Gestaltung des Kirchraumes als erstes in Augenschein nehmen konnten.

Mit "Lobe den Herren" stimmten Senioren-Chor und Gospel-Chor unter der Leitung von Herrn Johannes Pangritz, der auf dem Klavier die Chöre begleitete, gemeinsam die Anwesenden auf das Kommende ein.

Während seiner Begrüßung der Anwesenden nutzte dann Herr Pfarrer Heyne die Gelegenheit, Frau Katharina Weigel der Gemeinde als neue Vikarin vorzustellen. Hierbei blieb es aber nicht, Frau Weigel hatte schon im Dankgottesdienst Gelegenheit, sich mit ihrer klaren Stimme der Gemeinde zu präsentieren. Frau Weigel wird ihr Vikariat bis zum Dezember 2015 bei uns fortführen.

Dass wir 25 Jahre lang in Deutschland ohne Mauer leben können, dass, so führte Herr Pfarrer Heyne im Weiteren aus, verdanken wir unserem Gott, der die Freiheit schenkt. Diese Freiheit, der Frieden, sie kämen jedoch nicht durch das Sehnen danach allein. Jeder von uns selbst trage Verantwortung dafür, dass dieser Frieden erhalten bleibe. An die Mauertoten wurde sodann in



einer Schweigeminute gedacht. In seiner Predigt, die ich Ihnen an dieser Stelle wärmstens ans Herz lege (Sie können sie im Internet auf unserer Webseite abrufen) beschrieb Herr Pfarrer Heyne die Besonderheiten des Mauerfalls. Die Berliner Mauer fiel zu einer Stunde und auf eine Art und Weise, die niemand erwartet hätte. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam das Ereignis über die Menschen.

Und im Gegensatz zu den Mauern des biblischen Jericho, wo sich bewaffnete Heerscharen mit Kriegsposaunen gegenüberstanden, fiel die Berliner Mauer ohne

Blutvergießen als Folge der Demonstrationen hunderttausender friedlicher Menschen, die immer wieder ihre Freiheit in der DDR einklagten und „Keine Gewalt“ skandierten. Die Demonstrationen hatten in den Kirchengemeinden mit den Friedensgebeten ihren Anfang genommen. Doch so groß der Jubel über die friedliche Revolution und den Mauerfall auch sein mag, das friedliche Europa ist noch weit entfernt. Jeder ist aufgerufen seinen Beitrag zu Frieden und Freiheit zu leisten, indem wir hierfür Verantwortung tragen, das sei der beste Weg Gott zu danken.

Dank galt auch dem unlängst verstorbenen Herrn Pfarrer Manfred Fischer, der mit seiner Arbeit in der Kapelle der Versöhnung und dem Engagement für die Mauergedenkstätte Pionierarbeit geleistet hatte.

Die Anwesenden hatten immer wieder Gelegenheit sich am Gesang von Senioren- und Gospelchor mit der Begleitung von Herrn Pangritz zu erfreuen, die auch das Ende des bewegenden Gottesdienstes gestalteten.

Wer noch bleiben wollte, konnte sich nach einer kurzen Begutachtung der Außenarbeiten am neuen Kirchenfenster wieder in den Kirchoraum begeben. Wir konnten dann die Gläser erheben zum Dank auf den Fall der Berliner Mauer und - natürlich - zum Dank auf den gelungenen Umbau der Kornelius-Kirche. Herr Pfarrer Heyne erklärte den Anwesenden noch einmal die Intention der Umbaumaßnahme und führte aus, dass die Gruppenaktivitäten in den beiden neu geschaffenen Räumen stattfinden werden, damit der Kirchoraum nicht unnötig beheizt werden muss.



Ein Grußwort aus dem Kreiskirchlichen Bauausschuss überbrachte uns Frau Barbara Simon. Sie hatte uns auch bei vielen Gelegenheiten während der Planung und im Verlauf dieses Projektes unterstützt. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Sie, Frau Simon!

Herr Robel vom KKV gratulierte in seinem Grußwort zu dem gelungenen Umbau der Kirche, er erinnerte auch daran, dass noch viele Aufgaben in der Zukunft auf die Gemeinde zukommen können und dass es schön wäre, wenn ein gestärkter KKV behilflich sein könnte.

Von den zahlreich geladenen Ehrengästen waren Frau Feltin, die für die Kornelius-Kirche die "Aufsteigende Bewegung" gemalt hatte und der Architekt und Bauleiter der Umbaumaßnahme, Herr Rybowskiak erschienen. Herr Rybowskiak hatte noch einen weiteren Grund zum Jubel, ebenso wie unsere Gospelchor-Sängerin Gabi: Der 9. November ist beider Geburtstag.

So gab es ein gesungenes "Happy Birthday" von Frau Navina Heyne, die uns davor schon mit "Money, Money" begeistert hatte. Da durfte die Gemeinde sich nicht lumpen lassen und stimmte mit Hilfe von Herrn Pangritz in ein Glück und Segenslied zum Geburtstag mit ein.

Das Tischlied, das der Gospelchor vortrug, deutete es an: Die Zeit des gemeinsamen Essens war gekommen! Für die zu diesem Zeitpunkt noch 90



(grobe Schätzung) Anwesenden waren die liebevoll gedeckten Tische in den neuen Räumen leider nicht ausreichend, es wurde aber schon bei der Vorbereitung des Festes Vorsorge getroffen. Fleißige Helfer stellten im Kirchraum noch Biertische auf, sodass alle die vorbereiteten Speisen im Sitzen genießen konnten. Jeder konnte Goulasch- oder Brokkoli-Suppe essen und sich an einer Vielzahl von fantasievoll belegten Kaviarbrotscheiben laben. Für Getränke in verschiedenster Form wurde auch gesorgt.

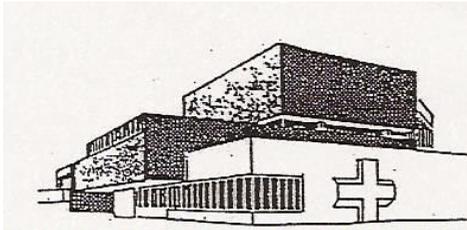
Während des Essens wurden dann Erinnerungen ausgetauscht und auch Bilder gezeigt, die man selber zum Fall der Mauer geschossen hatte. Ich gehörte zu dem Personenkreis, der nachts nichts von allem mitbekommen hatte und erst am frühen Morgen durch ein Telefonat vom Unglaublichen informiert wurde. Gegen 13:30 Uhr leerte sich dann langsam die Kornelius-Kirche und ich glaube sagen zu dürfen, dass alle Anwesenden diesen Tag nicht vergessen werden.

Der Versuch, den 9.11.2014 in Kornelius möglichst vollständig zu beschreiben, muss natürlich kläglich scheitern. Man kann nicht alles hören und alles sehen an so einem Tag, und so möchte ich Sie bitten, doch einmal selbst zu uns zu kommen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Live dabei zu sein ist immer noch das Beste, was einem passieren kann.

Ich möchte schließen mit einem Dank an alle, die zu diesem schönen Erlebnis beigetragen haben und all die kleinen und großen Arbeiten im Vorfeld und in der Nachsorge ausgeführt haben.

Es wäre ungerecht sich in einer Aufzählung der Namen zu verlieren, denn niemand soll vergessen werden. Einen Namen möchte ich aber nicht unterschlagen: Herr Pfarrer Heyne hatte wohl die meisten Bauchschmerzen und schlaflosen Nächte wegen des Umbaus der Kornelius-Kirche. Vielen Dank für Ihre Mühe und Arbeit!

Ralph Elze
GKR Älttester



Evangelische Kirchengemeinde
Kornelius
Kirche
Dubliner Straße 29

Chorkonzert

im Weihnachtsfestkreis
Musik von Klassik bis Gospel

Mozart: Laudate Dominum
Saint-Saens: Tollite hostias
Praetorius: Enatus est Emanuel
Campanus: Halleluja
Bach: Gloria sei dir gesungen

Gloria a Dios
Go, tell it on the mountains
The virgin Mary had a baby boy
Jesus on the mainline
Behold the star
u.a.



Es singen die
Kornelius Gospelsingers
Leitung und Klavier: Johannes Pangritz

Sonnabend, **17. Jan. 2015, 17.00 Uhr**

Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten

Kirche Dubliner Straße 29, 13349 Berlin Wedding (U Rehberge)

OWIE lacht

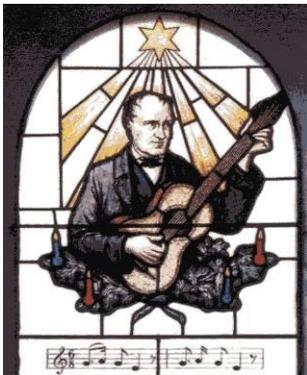
Sie wissen nicht, wer OWIE ist?

Dann geht es Ihnen wie der aufmerksamen Schülerin der 1. Klasse, die im Religionsunterricht bei der Bildbetrachtung von Weihnachtsgemälden gespannt fragte: „Und wo ist OWIE?“ Die Lehrerin etwas irritiert: „OWIE, wer soll das denn sein?“ „Na von dem singen wir doch immer in dem schönen Lied ‚O wie lacht...‘. Tja, wer lesen kann, ist schwer im Vorteil. „Stille Nacht, heilige Nacht“, das bekannteste Weihnachtslied weltweit. Vermutlich findet so manche Weihnachtsfeier statt ohne Weihnachtsgeschichte, ohne Weihnachtsmann, sogar ohne Weihnachtsbaum - aber ohne „Stille Nacht, heilige Nacht“, das geht nun gar nicht.

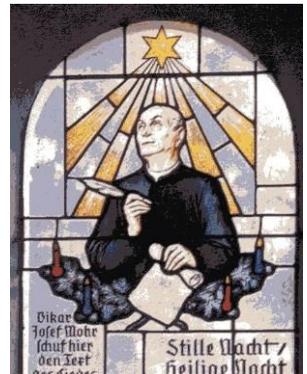
In allen europäischen Sprachen wird dieses Weihnachtslied gesungen – es gibt mindestens 8 englische Übersetzungen und 11 französische – aber auch indianisch im brasilianischen Amazons Gebiet und in Japanisch erklingt „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Na ja ein richtiges Volkslied eben, denken Sie vielleicht, von dem man gar nicht weiß, von woher und so. Nein, nein, stimmt nicht.

Als ich dieses Weihnachtslied in der Schule lesen lernte, erfuhr ich seine romantische Entstehungsgeschichte gleich mit. Sie stand sogar in meinem Lesebuch, denn es war doch die Zeit, da Österreich grade heim ins Reich geholt worden war. Und für mich gehören die wunderbare Weihnachtsgeschichte mit dem Christkind und die Geschichte von „Stille Nacht“ seitdem irgendwie zusammen. Am 24. Dezember 1818 wurde zum ersten Mal „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen, von 2 Solostimmen, den Kirchensängern, begleitet von einer Gitarre – und zwar in der Kirche St. Nikola in Oberndorf, eine alte Schiffersiedlung an der Salzach im Alpenvorland.



Dort war 1818 Josef Mohr Hilfsprediger, 26 Jahre alt und erst 1815 zum Priester geweiht. Mit Feuereifer stürzte er sich in die Vorbereitungen für den Weihnachtsgottesdienst. Und was passiert? Ausgerechnet kurz vor den Feiertagen gibt die altersschwache Orgel von St. Nikola ihren Dienst auf. Alle Straßen, Wege, Stege



sind hoch verschneit, bis der Orgelbauer aus dem Zillertal kommt, können Wochen vergehen und keine CD im Schrank, kein iPhone... Tja, was tun? Flugs setzt sich Josef Mohr hin und dichtet unvergessliche Verse: „Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute heilige Paar ...“.

Mit seinem Text aus 6 Strophen läuft er zu seinem Freund Franz Gruber. Der ist Lehrer und Organist im nahe gelegenen Arnsdorf und muss seit 1816 auch den Organistendienst in der Nikolauskirche von Oberndorf ausüben. So, und dieser Franz Gruber setzt sich sogleich ans Klavier und komponiert die uns allen so vertraute Melodie zu den 6 Versen seines Freundes.

Und beide sangen dann in den Weihnachtsmessen in St. Nikola die Solostimmen, die Kirchsänger wiederholten vierstimmig die vier Schlusstakte und Franz Mohr spielte auf seiner Gitarre die Begleitung.

So begann der Siegeszug um die ganze Welt dieses wunderschönen Weihnachtsliedes. Und kaum jemand weiß etwas von seinen Schöpfern. Leider habe ich hier nicht genug Platz, um Ihnen von Josef Mohr und Franz Gruber zu erzählen. Mich haben die Lebensläufe dieser beiden Männer sehr beeindruckt, weil ihr bescheidenes, einfaches, verborgenes Leben in so krassem Gegensatz steht zu dem Erfolg. Zu der Weltgeltung ihres Liedes.

Während meiner letzten Weihnachtsreise habe ich im Stadtmuseum von Hallein (bei Salzburg) andächtig die Gitarre von Josef Mohr und das Klavier von Franz Gruber bestaunt. Leider erfuhr ich von dem engagierten jungen Historiker, der mich führte, dass die mir so liebe Entstehungsgeschichte von „Stille Nacht“ nur eine Legende ist: Mohr hatte das Gedicht schon früher gedichtet, die vorliegenden Rechnungen über Orgelreparaturen passen auch nicht zum Datum. Der moderne Österreicher deutete den Verzicht auf Widerstand des unerfahrenen Priesters gegen traditionelles Pathos. Nanu, Aufmüpfigkeit in der „heiligen, apostolischen Kirche“ und das im Salzburger Land? Das lasst man nicht den Erzbischof hören!

Die erste Niederschrift des Liedes ist für immer verloren. Unzählige Abschriften in Tausenden von Liederbüchern machen es unmöglich, die ursprüngliche Singform zu erkennen.

Wegen Baufälligkeit wurde St. Nikola 1906/13 völlig abgetragen. An gleicher Stelle errichtete man 1937 (!) eine Mohr-Gruber-Gedächtniskapelle – im Touristenflyer Stille-Nacht-Kapelle. Die 6farbigen Fenster der Kapelle sind Franz Gruber und Josef Mohr gewidmet. Vor dieser Kapelle wird jährlich am 24.Dezember um 17 Uhr eine Stille-Nacht-Gedenkfeier abgehalten, bei der alle 6 Strophen des Liedes gesungen werden.

„Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund,...“



Susanne Schönitz

SeniorengGeburtstag in Kornelius

Zum letzten Mal in diesem Jahr waren die Geburtstagsgäste am 14. November nachmittags in dem neu gestalteten Kornelius Kirchraum beisammen. Pfarrer Heyne begrüßte alle und das Lied „Lobe den Herrn“ wurde von allen gesungen. In seiner kurzen Andacht wurde daran erinnert, dass beim Älterwerden viele Erinnerungen öfters an schöne Zeiten und an auch andere wach werden. Man soll das Leben nicht als Last, aber als Geschenk Gottes ansehen. Wie schön war es festzustellen, dass zwei Damen mit dem gesegneten Alter von 87 und 89 Jahren den Nachmittag in unserer Runde genießen konnten.

Mit Gesang vom Seniorenchor unter der Leitung von Johannes Pangritz wurden wir alle erfreut. Unter anderem hörten wir „Psalm 23“, „Komm bau ein Haus“ und das „Segenslied“. Herr Pangritz spielte auf dem neuen Klavier, passend für die Anwesenden, das Lied von den Beatles „When I'm 64.“



Pfarrer Heyne begleitete uns durch den Nachmittag. Es gab viel zu lachen, als er uns Witze über die Menschen in unserem Leben vortrug und einige auch von dem uns schon bekannten, Paul Spiegel. Seine Erzählung über persönliche Erfahrung war eine zusätzliche Bereicherung.



Unser fleißiges, jetzt schon eingespieltes „Geburtstagskaffee Team“ sorgte für die Vorbereitungen und hübschen Tischdekorationen sowie das Servieren von Kaffee und Kuchen. Leider waren die zwei Stunden schnell vorbei und der Nachmittag wurde vom Seniorenchor mit einem Choral beendet.

Wir freuen uns schon auf die Feiern 2015.

Barbara Buve

Haben Sie Lust mitzumachen?
Im neuen Jahr treffen wir uns

am Mittwoch, 28 Januar 2015
von 16:00 bis 18:00 Uhr
Kornelius-Kirche, Dubliner Str. 29



Stadtspaziergang

Treffen der Spaziergänger und der Curlinggruppe

Mittwoch, 03. Dezember 2014 um 15.00 Uhr
Kornelius-Kirche

Museum für Kommunikation

Mittwoch, 14. Januar 2015 um 9.30 Uhr.

Treffpunkt: Kornelius-Kirche,
Edinburger Str. 78, 13349 Berlin
Anmeldeschluss: 14. November 2014.



*Die Redaktion wünscht allen
Leserinnen und Lesern
einen friedlichen Advent,
ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2015.*

Die Kornelius-Kinder feiern Sankt Martin

Wer glaubt, in der Kornelius-Gemeinde braucht man große Jubiläen, um die Kirche zu füllen, der wurde am 11. November eines Besseren belehrt. Aufgeweckte Kita Kinder mit ihren Geschwistern, mit ihren Eltern, Großeltern und - nicht zu vergessen - Erziehern saßen auf den Stühlen und warteten auf ihren Sankt Martins Gottesdienst, zu dem Herr Pfarrer Heyne in die Kornelius-Kirche eingeladen hatte. Dass es um Sankt Martin ging, das wussten so manche der Kinder ganz genau, und auch im weiteren Frage- und



Antwortspiel mit Herrn Pfarrer Heyne zeigte sich, dass die Kinder die Quintessenzen des Festes für sich entdeckt hatten. Ein Mädchen war so aufgeweckt, dass sie fast den Gottesdienstablauf übernommen hätte.

Im erstaunlich ruhigen, kindgerechten Gottesdienst wurden die Anwesenden über Details der Martinsgeschichte informiert, die sich in den höchst offiziellen Kirchenschriften unter dicken Staubschichten verbergen. Und die Erkenntnis, dass Gutes tun Gott erfreut, konnten sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen mit nach Hause nehmen.

Wie wir es in Kornelius gewohnt sind, wurde der Gottesdienst mit Orgelmusik von unserem Kirchenmusiker gestaltet.

So erfreuten wir uns über die Lieder zum Mitsingen und nach „Weißt Du, wieviel Sternlein stehen“, sprach Herr Pfarrer Heyne den Segen für uns. Dann ging es nach draußen zu den in der Kita gebastelten Laternen. Nach einigen weiteren Liedern mit Jannet, Dirk und Petra ging es dann unter Aufsicht der Polizei mit den buntleuchtenden



Laternen um die Häuser und viele der Anwohner werden sich über das lustige Treiben auf der Straße gefreut haben. Anschließend gab es bei Alexandra in der Kita wieder Gratis-Kakao für die Kinder. Die in der Bäckerei gemachten Martinsgänse konnten gegen eine Spende zur Kostendeckung erstanden werden.

Der 11. November 2014 war ein Tag, der mir gezeigt hatte, wie lohnend es sein kann, Gemeinsamkeiten zu suchen und zusammen aktiv zu werden: zum Lobe des Herren. Die Suche der Menschen nach mehr als nur einfachen Vergnügungen im Leben, diese Suche, ist immer noch vorhanden und als Christen können wir diesen Suchenden Antwort geben.

In diesem Sinne freue ich mich schon auf weitere Treffen in der Kornelius-Kirche.

Es berichtete Ralph Elze

O Tannenbaum, eine wahre Geschichte

Kurz nach Mittag am 24. Dezember verließen die Eheleute Ihre Arbeitsstelle und begaben sich auf den Weg, um den Weihnachtsbaum zu besorgen. Geschmückt wurde immer erst am Heiligenabend vor der Bescherung. Es gab nur einen Plan A, weil es aber schließlich immer in den Jahren zuvor noch viele Bäume an den Ständen gab und nach dem Fest noch unverkaufte Bäume in den „Käfigen“ übrig blieben. Sollte eine Abweichung eintreten, dann gab es keinen Plan B. Und so war es bis zum Jahr 1988 nie nötig. ---- Aber was passiert, wenn die Suche anfängt, vergeblich zu werden?



Alle bekannten Verkaufsstände wurden angefahren und keine hatten noch geöffnet. Pech für die Suchenden, aber Glück für die Standbesitzer, die alle Bäume losgeworden sind und längst zu Hause im Kreise Ihrer Familien waren. Dann fiel es der Frau ein, --- es gäbe noch den Stand am S-Bahnhof Tegel. Sofort wurde hingefahren. Der „Käfig“ wurde gerade abmontiert, und der Besitzer staunte, noch die Leute zu sehen. „Kommen Sie immer so früh?“, meinte er. Die beiden haben sich aber getraut noch zu fragen. „Haben Sie vielleicht noch einen Baum übrig?“ Er antwortete: „Sollten Sie etwas von dem „grünen“ Stapel verwenden können, sehen Sie sich einfach um. Die Frau meinte, sie hätte ihrem Mann immer wieder gesagt, den Baum früher zu holen und auf die Terrasse zu stellen. Das Ehepaar wurde fündig. Es gab eine Spitze, ein passendes Mittelstück und auch noch einen wunderschönen Teil, wie ein Rock für den Baum. Alle waren zufrieden, auch wenn der Baum aus Kiefer, Blautanne und Nordmantanne bestand.

Endlich waren sie zu Hause. Der Mann wollte unbedingt diesen Baum, aber erst, wenn es dunkel wird, in das Haus bringen. Schließlich wäre es peinlich, wenn die Nachbarn das sehen. Aber die Frau setzte sich durch und der Baum wurde sofort ins Haus gebracht. Einfach unter den Arm mit der Spitze nach oben. Jetzt wurde sie Künstlerin mit dem grünen Draht, der grünen Schnur und dem Band. Und siehe da, der Tannenbaum stand wie eine „1,“. Kerzengerade. Schnell wurden die Kugeln und der Schmuck angebracht. Ein prachtvoller Baum. Es wurde auch Wasser in die Schale gegossen.

Am 1. Weihnachtstag wurde der Baum auch von den Verwandten bewundert und irgendeine Neugier blieb aus, sodass die Eheleute das Geheimnis verrieten. Jetzt möchten wir auch Ihnen verraten: Diese wahre Geschichte fand bei Familie Buve statt, wo der Baum ihnen außergewöhnliche Freude zu Weihnachten 1988 beschert hatte und erstaunlicherweise nie nadelte.

Barbara und Dietmar Buve

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig

(Kapernaum-Gemeinde)

Pfrn. Judith Brock

(Nazareth-Gemeinde)

und Team

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00-17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel,

Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte

„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50

Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin

Tel.: 467 76 810

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.

Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Hans Zimmermann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Februar 2015, 12. Januar 2015

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.

Seniorenzentrum Schwyzer Straße

Schwyzer Straße 7 13349 Berlin 4579780

Stationäre Pflege - Demenzbereich
Tagespflege - Kurzzeitpflege



Probewohnen
möglich

Die Pflegebereiche Kurzzeitpflege und Tagespflege ergänzen das vollstationäre Pflegeangebot des Seniorenzentrums Schwyzer Straße. Wir bieten in einem eigenen Pflegebereich vollstationäre Pflege auf Zeit im Anschluss an Klinikaufenthalt, bei Urlaubszeit pflegender Angehöriger sowie bei Wohnraumanpassung bei eintretender Pflegebedürftigkeit oder Sanierung von Wohnungen. Kostenübernahme durch Pflegeversicherung und Sozialhilfeträger

- ➔ Freundliche, familiäre Umgebung und komfortable Ausstattung
- ➔ Veranstaltungen, Feste und Feiern
- ➔ Spaziergänge und Ausflüge
- ➔ Tägliche Wahlmenüs aus eigener Küche
- ➔ Gedächtnistraining und -Alltagsmobilisation

Telefon: 457 978 - 1003

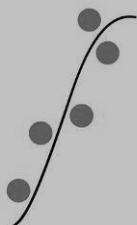
Fax: 457 978 - 1099

 poli.care

schwyzerstrasse@policare.de

Schauen Sie mal rein:
www.policare/schwyzer

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.

In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des  Evangelisches Johannesstift

Kooperationspartner  CHARITÉ
www.charite.de

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h


SILKE SCHÖN
RAUM AUSSTATTER-MEISTERIN
Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

**Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei**



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
70 71 51 87 oder d.a.tschernig@gmx.de

Pfr. Hans Zimmermann
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 493 31 47

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dublener Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vikarin Katharina Weigel
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt